

Naturschutzsünden.

Es beginnt schon wieder . . Wie die „Einzer Tagespost“ meldet, wurden kürzlich auf der Straße bei Hernstein zwei Leute angehalten, die in ihren schwer gepackten Rucksäcken nicht weniger als über viertausend Stück Schneerosen (*Helleborus niger*), noch dazu mit Wurzelstöcken verpackt hatten. Zur Gendarmerie gebracht, gaben sie zu, die geschlich geschützten Blumen im Bernitzer Waldgebiet gestohlen zu haben, um sie auf dem Wiener Markte zu veräußern. Die Bestrafung durch die politische Behörde haben die beiden Naturverwüster wohl verdient, aber damit allein ist es nicht getan! Solange wir in Wien kein Naturschutzgesetz haben — das bis jetzt von den verflochtenen Machthabern des Rathauses noch immer sabotiert wurde, obwohl der vom Vorstand der n.-ö. Landesfachstelle für Naturschutz überreichte Entwurf schon seit mehr als zehn Jahren beim betreffenden Magistratsreferenten schlummert — werden unsere braven niederösterreichischen Exekutivorgane vergeblich einschreiten, da sie ja doch nur einzelne erwischen können; der Handel mit den gestohlenen Frühlingskindern in Wien aber wird weiter blühen und gedeihen. Das auch schon aus dem Grunde, weil es in Wien noch immer genügend Publikum gibt, das durch den Ankauf solcher — fast nie auf rechtllichem Wege erworbener — wildwachsender Blumen die Naturverödung unterstützt. Hoffentlich wird es unter dem jetzigen Regime endlich glücken, in Wien das schon lange nötige Naturschutzgesetz durchzusetzen, in dem ebenso hoffentlich! — auch der Passus enthalten sein wird, daß Verkäufer und Käufer strafbar sind.

Hier wären wohl die Lehrer an erster Stelle berufen, Aufklärungsarbeit zu verrichten, indem sie den Kindern, den Wiener Kindern nämlich, schon in der Schule die Achtung vor der Natur und ihren Geschöpfen beibringen. Li.

Furchtbare Rohheitsakte von Wilderern. Wie wir erst jetzt erfahren, haben sich im heurigen Winter in der Umgebung von Perchtoldsdorf Rohheitsakte gegenüber dem Wilde abgepielt, wie sie wohl einzig im Wienerwald dastehen. Es wurden 9 Rehböcke und 7 Gaisen, darunter trachtige, erthossen. Eine angeschossene wurde verendet aufgefunden, daneben lag das Junge erctren. Von den vielen gewilderten Hasen ist gar nicht zu sprechen. Die Untersuchungsprotokolle, die bei der Gemeindepolizei in Perchtoldsdorf ausliegen und eine Reihe teilweise sehr übel beleumundeter Leute belasten, dürften dem Jagdschutzvereine die nötigen Grundlagen tatkräftigstem Einschreiten gegen diese Rohlinge bieten.

Vorsicht — Waldbrandgefahr. Durch Entzünden eines Reisighaufes folge herrschenden Windes und Ubergreifens des Feuers wurde nächst Landerling (Okerösterreich) ein Wald von über 1/4 Joch mit vier- bis fünfjährigen Fichten vernichtet. Weiterer Schaden wurde nur durch rasches Eingreifen der Feuerwehr verhindert. „Einzer Tagespost“

Aus den Vereinen.

Verein Österreichischer Naturschutz.

Gründende Hauptversammlung. Unter zahlreicher Beteiligung aller am Naturschutz interessierten Kreise Wiens fand am 10. April 1934 im vollbesetzten großen Sitzungssaale der niederösterreichischen Landesregierung, I., Herrengasse 11, die Gründungsversammlung statt. Unter den zahlreichen Versammelten bemerkte man die führenden Persönlichkeiten des naturwissenschaftlichen Lebens unserer Stadt: die in Wien weilenden Hochschulprofessoren, die Direktoren und wissenschaftlichen Beamten der Museen und naturwissenschaftlichen Institute, Vertretungen verschiedenster Vereinigungen, sowie viele Naturfreunde aus allen Schichten der Bevölkerung.

Nach der Eröffnung der Versammlung durch den Direktor des botanischen Gartens und Institutes, Herrn Universitätsprofessor Dr. Fritz Knoll, ergriff der langjährige Führer und unermüdlige Vorkämpfer der österreichischen Naturschutzbewegung, Hofrat Prof. Dr. Günther Schlesinger, das Wort zu einem ungemein fesselnden, tiefsehenden Vortrage über das Thema „Natur und Mensch, Grundsätzliches zu Naturschutz, Wirtschaft und Erziehung.“ Mit dem Hinweis auf den nun schon über 20 jährigen Kampf der österreichischen Naturschutzbewegung begann der Vortragende seine grundlegenden Ausführungen über Sinn und Entstehung des Naturschutzes, sowie seine Beziehungen zur Volkswirtschaft und zur Erziehung. Der durch zahlreiche Beispiele aus dem Wirtschaftsleben belegte Vortrag erweckte bei der ganzen Versammlung tiefen Eindruck und rief am Ende stürmischen Beifall hervor. Sodann erfolgte die Verlesung und Genehmigung der Statuten des Vereines. An den beifällig aufgenommenen Appell zur Mitarbeit an unserer Bewegung, den Herr Universitätsprofessor Dr. Knoll an die Versammelten richtete, schloß sich die Wahl der Vereinsleitung, die sich zu einer stürmischen Vertrauenskundgebung für den einstimmig gewählten 1. Vorsitzenden Hofrat Dr. Günther Schlesinger gestaltete.

In den Vereinsauschuß wurden sodann folgende Herren einstimmig gewählt: Karl Graf Abensberg und Traun, Hofrat Dr. Anton Becker, Universitäts-Professor Dr. Friedrich Faber, Vorstand des Pflanzenphysiologischen Institutes der Universität, stud. phil. Otto Jeninger, Dr. Rudolf Klinger, Universitäts-Professor Dr. Fritz Knoll, Direktor des botanischen Gartens und Institutes der Universität, Universitäts-Professor Dr. Paul Krüger, Vorstand des zoologisch-physiologischen Universitätsinstituts, cand. phil. Lothar Machura, Regierungsrat Kustos Dr. Moritz Sassi, Hauptmann a. D. Leo Schreiner, Major a. D. Ernst Uiberacker und Kustos Dr. Otto Wettstein-Westersheim.

Die erhebend verlaufene Versammlung schloß mit der Bekanntgabe der nächsten Vereinsveranstaltungen. Die zahlreichen Naturschützer schieden mit der festen Überzeugung von dieser eindrucksvollen Naturschutzkundgebung, daß unsere Bewegung nun einer neuen, verheißungsvollen Zukunft entgegen geht.

Frage jeder das Seine dazu bei; dann wird sich unsere sehnliche Hoffnung gewiß erfüllen!

Otto Jeninger.

Die erste Führung in die Lobau. Nach dem verheißungsvollen Auftakt, den die Gründungsversammlung zu unermüdlcher Naturschutzarbeit gab, begann die Vereinstätigkeit mit einer Lehrwanderung, die der 1. Vorsitzende in der Form einer Arbeitsgemeinschaft am 22. April in die Lobau führte.

Trotz des ungünstigen Wetters — es hatte schon seit einer Stunde leicht geregnet — versammelte sich um 9 Uhr vormittags eine Anzahl Mitglieder und erfreulicherweise auch Nichtmitglieder sowie Vertreter der Presse in Aspern. Die hartnäckigen Naturschützer ließen sich nicht abschrecken, sondern folgten mit Interesse dem Führer, der sie durch die obere und untere Lobau leitete. Die Befriedigung über diesen anregend und schön verlaufenen Tag war allgemein. Ununterbrochen wußte Hofrat Prof. Dr. Schlesinger auf Neues hinzuweisen: Von den Beispielen der Vor- und Nachteile des modernen Siedlungswesens bei Aspern angefangen, bis zu dem großen Fluge von Störchen, die in der Nähe des Ausganges bei Groß-Enzersdorf über den Köpfen der Teilnehmer kreiften. Naturschutz und Naturkunde wurden in gleicher Weise berücksichtigt. Der Tag war ein Erlebnis für jeden Teilnehmer.

F.

Die Ämterführer des „Ö. Ö. N.“ In der ersten Ausschußsitzung am 24. April 1934 wurden nachstehende Amtsführungen einstimmig beschlossen:

2. Vorsitzender: Universitäts-Professor Dr. Fritz Knoll;
3. Vorsitzender: Universitäts-Professor Dr. Paul Krüger;

Geschäftsführer: cand. phil. Lothar Machura und phil. Otto Jeninger;
Zahlmeister: Major a. D. Ernst Liberacker.

Veranstaltungen im Juni:

10. Juni (Sonntag): Führung — Nördlicher Wienerwald; Führer: cand. phil. Lothar Machura. Treffpunkt: 8 Uhr, Sievering, Straßenbahnendstelle. Tagesproviand und Fernglas mitnehmen!
23. Juni (Samstag): Führung — Prater — Winterhafen; Führer: Dr. Jos. Vornatscher und cand. phil. Lothar Machura. Treffpunkt: 15 Uhr, Endstelle der Straßenbahnwagen 3 und 118. Fernglas mitnehmen!

Gruppe „Naturkunde“ des Zweiges Ö. T. R.

Sonderzug in die Bucklige Welt. Abfahrt: Pflingstamstag, den 19. Mai 16 Uhr ab Wien-Aspangbahnhof.

Ankunft in Pitten 17.30 Uhr, in Seebenstein 17.35 Uhr, in Edlitz 17.50 Uhr in Aspang 18 Uhr.

Gruppe 1: Fahrt bis Pitten, dajelbst Nächtigung. Sonntag: Wanderung Höhlenkärner — Modenahöhle — Ruine Thernberg — Wiesmath (Nächtigung). Montag: Ruine Sticlberg — Kaltenberg — Bärenhöhle — Scheiblingkirchen (bequem).

Gruppe 2: Fahrt bis Seebenstein (Nächtigung). Sonntag: Kirche und Schloß — Rehgartlkreuz — Schloß Steyerberg — Hermannshöhle — Kirchstern a. W. (Nächtigung). Montag: St. Corona — Kampstein — Aspang (bequem).

Gruppe 3: Fahrt bis Seebenstein (Nächtigung). Sonntag: Kirche und Schloß — Türkensturz — Ruine Thernberg — Edlitz (Nächtigung). Montag: Ruine Grimmenstein — Hermannshöhle — Aspang (bequem).

Gruppe 4: Fahrt bis Edlitz (Nächtigung). Sonntag: Ruine Thomasberg — Kirchschlag — Landsee (Nächtigung). Montag: Kaltenberg — Scheiblingkirchen — Türkensturz — Seebenstein (bequem).

Gruppe 5: Fahrt bis Aspang (Nächtigung). Sonntag: Mariensee — Hochwechsel — Aspang (Nächtigung). Montag: St. Corona — Hermannshöhle — Aspang (bequem).

Gruppe 6: Fahrt bis Aspang, Aufstieg nach Mönichkirchen (Nächtigung). Sonntag: Hochwechsel — Fejferburg — Frau (Nächtigung). Montag: Friedberg — Tauchen — Aspang (für gute Weher).

Gruppe 7: Fahrt bis Aspang, Nachtwanderung auf den Semmering über Kirchengberg (Nächtigung). Montag: wie Gruppe 2 (für sehr gute Weher).

Gruppe 8: Fahrt bis Aspang, Nachtaufstieg auf den Hochwechsel — Umschuß — Kampstein — Aspang (Nächtigung). Montag: Kulmriegel — Edlitz — Königsberg — Aspang (für sehr gute Weher).

Rückfahrt Pflingstmontag: von Aspang 20.20 Uhr, Scheiblingkirchen 20.35 Uhr und von Seebenstein 20.45 Uhr.

Die mit „bequem“ bezeichneten Touren umfassen Wehzeit von 6–7 Stunden, die für sehr gute Weher 9–11 Stunden täglich.

Für alle Wanderungen ist Mitnahme warmer Oberkleider und Feldflaiche notwendig. Für Gruppe 7 und 8 sind unbedingt feste Bergschuhe und Touristenlampe erforderlich.

Da zu den Pflingstfeiertagen eine rechtzeitige Sicherung der Unterkünfte notwendig ist, können Anmeldungen nur bis zum 5. Mai entgegengenommen werden. Anzahlung bei der Anmeldung (6. Mariahilferstraße 128, Jugendwerkbund) S. 6. —

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [1934_5](#)

Autor(en)/Author(s): Uiberacker E.

Artikel/Article: [Naturschutzsünden 77-79](#)